

Cocculus indicus

Arzneimittel und ihr zentrales Thema

Ein Arzneimittelbild (AZB) beschreibt, wie der menschliche Organismus auf eine ihn verabreichte homöopathische Arznei reagiert. Es beschreibt das gesamte Spektrum der Auswirkungen einer arzneilichen Substanz auf den Körper, die Gefühle und den Geist.

Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeichnet sich durch ein immer tieferes Verständnis für Arzneimittel als Grundmuster der Seele aus. Über Einzelsymptome und allgemeine Charakteristika hinaus weist jede Arzneisubstanz eine spezifische Wesenhaftigkeit auf, die dem Wesen (Seele) des Menschen gegenübertritt. Durch Prüfungen, Arznei-Verreibungen und in der Arbeit mit Patienten, kann sie auch für den unerfahrenen Laien, verständlich und erlebbar gemacht werden.

Die einzelnen Daten und Erkenntnisse sind in den meisten Fällen Zusammenfassungen von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie und Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von homöopathischen Ärzten, Praktikern und Therapeuten aus der ganzen Welt.

Die einzelnen Symptome werden nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Hierbei werden geistige und emotionale Themen gegenüber den körperlichen Beschwerden im Besonderen berücksichtigt - für eine erfolgreiche Verschreibung stehen sie oft an vorderster Stelle.

Die einzelnen Arzneimittelbilder werden in die umfassenden Arzneimittellehren, den sogenannten **Materia Medica*** übertragen, zusammengestellt und können dort studiert werden. Für den Arzt und Therapeuten bilden sie die Arbeitsgrundlage, zur späteren Bestimmung und Verordnung der passenden Arznei für den Patienten.

Die spezifische Thematik, der »Genius«, eines Arzneimittelbildes drückt sich auch in typischen Symbolen, Traummotiven, Zufällen, Wahnideen, Problem- und Beziehungsmustern unseres menschlichen Da-Seins aus. Als »Teilpersönlichkeiten« unserer Seelenlandschaft repräsentieren homöopathische Arzneien archaische Grundtypen - doch nicht allein als pathologische Muster, sondern auch als wertvolle Ressourcen.

Catherine R. Coulter sagt: Hier zeigt sich die Herausforderung mit der sich jeder Klassischer Homöopath konfrontiert sieht, wenn er sich mit den homöopathischen Arzneimitteln vertraut zu machen sucht. Er muss sich mit der gewaltigen Symptomensammlung der Materia Medica, nicht nur mit dem analytischen Geist eines Gelehrten, sondern auch mit der Empfindsamkeit und Vorstellungskraft eines Poeten nähern.

Anmerkung: Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

H.P.

***Materia medica** „heilende Substanz“ ist die historische Bezeichnung für Textsammlungen über die Wirkung von Substanzen, die zu Heilzwecken verwendet werden. Die Substanzen, deren Wirkungen in einer Materiae medica beschrieben wurden, stammten aus den drei Naturreichen (Pflanzen, Tiere, Mineralien) und wurden entsprechend geordnet. Die Bezeichnung leitet sich aus der lateinischen Übersetzung des Titels eines Werkes des griechischen Arztes **Pedanius Dioskurides** ab. Der Begriff »Materia medica« wurde international bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Er wurde mit der Zeit durch Pharmakologie oder im Deutschen auch durch »Arzneimittellehre« ersetzt. In der Klassischen Homöopathie wird »Materia medica« weiterhin zur Bezeichnung der homöopathischen Arzneimittellehre benutzt.

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - **Besserung** durch ... / ↓ - **Verschlimmerung** durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen
C.M. Boger / R. Sankaran: ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen
Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder
Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse
Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.
Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Cocculus indicus ⇒ Indische Kockelskörner der Scheinmyrte des *Anamirta cocculus* Strauches.

Systematik ⇒ Klasse: Bedecktsamer (Magnoliopsida) **Eudikotyledonen EUDICOTS** - Ordnung: Hahnenfußartige (**Ranunculales**); Familie: Mondsamengewächse (Menispermaceae); Gattung: Anamirta; Art: Scheinmyrte;

Wissenschaftlicher Name der Art: *Anamirta cocculus*. Homöopathisch vergleichbar mit der **Eisenserie!**



Anamirta cocculus - Illustration aus Köhler's Medizinal-Pflanzen / Blütenstand / frisch geerntete Früchte



Kockelskörner *Anamirta cocculus* / Fruchtstand / Getrocknete Früchte / Längsschnitt durch eine getrocknete Frucht

Allgemeines Botanik und Geschichte

Cocculus wird auch Indische Scheinmyrte, Kokkelskörnerstrauch und Kokkelpflanze genannt, sie ist die einzige Pflanzenart der Gattung Anamirta in der Familie der Monsdamengewächse (Menispermaceae). Der botanische Name leitet sich aus dem Griechischen ab: *mene* für »Mond« und *sperma* für »Same«. Die indische Scheinmyrte (*Anamirta cocculus*), ist eine Liane, eine Schlingpflanzenart und kann bis zu 8 m hoch werden. Sie ist eine einhäusige Schlingpflanze, die in einigen Teilen Asiens heimisch ist. Die Familie hat eine pantropische Verbreitung, (in den tropischen und subtropischen Regionen aller Kontinente), wobei die meisten Arten im Tiefland vorkommen., sie ist in Südasien und Südostasien beheimatet: Indien, Sri Lanka, Thailand, Indonesien, Papua-Neuguinea und Philippinen.

Die Blütezeit der Scheinmyrte ist im Juli. Aus den weißen, relativ unscheinbaren Blüten werden später die Samen gewonnen, die sogenannten „Kockelskörner“. Aus ihren Früchten, wird der homöopathische Wirkstoff **Cocculus indicus** hergestellt.

Im Mittelalter wurden die Kockelskörner als Fischköder verwendet. Da das Pikrotoxin auf die Schwimmblase der Fische wirkt, kehren diese die Bauchseite nach oben und treiben an der Wasseroberfläche. So konnten die Fische leichter gefangen werden. (und wie war das dann mit dem Verzehr)?!

Wichtige Inhaltsstoffe und ihre Wirkungen

Die Samen enthalten das stark wirkende Alkaloid Pikrotoxin, das auf das zentrale Nervensystem wirkt. In der Traditionellen Medizin wurde die Substanz bei **Schwindel** und **neurologischen Störungen** verwendet. Die Frucht enthält einige Alkaloiden, wie Palmatin, Berberin und Magnoflorin. Als Hauptgift enthalten die Früchte oder Samen hauptsächlich den Sesquiterpenbitterstoff Pikrotoxin, ein Krampfgift, das auf das Nervensystem des Menschen wirkt. Dieses Gift wirkt auf das periphere und zentrale Nervensystem und bewirkt beim Menschen eine gesteigerte Schweiß- und Speichelproduktion, eine Senkung der Herzfrequenz, erhöhten Blutdruck, **Krämpfe**, **Schwindel** sowie **Übelkeit** und **Erbrechen**. Durch die enthaltenen Alkaloide können auch **psychische Erregung** sowie **Angstzustände** hervorgerufen werden. Weitere Bestandteile sind Harz und Gummi. Durch die Vielzahl von Alkaloiden die einige Arten enthalten, werden sie in der traditionellen **Chinesischen Medizin** genutzt und wurden auch schon in der **Volksmedizin** verwendet. In der **Homöopathie** werden die reifen getrockneten Früchte verwendet.

Naturheilkunde und Medizin

Cocculus wurde medizinisch auch als **Läusemittel** und gegen **Krätze** eingesetzt. In der Schulmedizin findet es unter anderem Anwendung als ¹**GABA-Antagonist**, in früheren Zeiten auch als ²**Analeptikum** bei **Barbiturat Vergiftungen** es zeigt eine **zentraldämpfende Wirkung**.

¹**Gamma**-Aminobuttersäure, ein wichtiger Neurotransmitter im ZNS und direkter Gegenspieler von Glutamat). GABA ist der wichtigste hemmende Neurotransmitter des menschlichen Nervensystems. Im Allgemeinen blockiert oder hemmt es bestimmte Signale im Gehirn und reduziert die Aktivität des Nervensystems. GABA wird daher eine beruhigende Wirkung zugeschrieben, die **Unruhe**, **Anspannung** und **Angst** reduziert.

²**Analeptika** oder Weckmittel sind synthetische Substanzen, die in therapeutischen Mengen (krampfauslösende Medikamente) verabreicht, erregend auf das Nervensystem oder einzelne Funktionsabschnitte, wie zum Beispiel das Atemzentrum, wirken. In höheren Dosen sind sie giftig und krampfauslösend (Doxapram: Coffein, als Coffeincitrat).

Therapeutische Breite: In der Neonatologie zur Anregung der Atmung bei Atemstillstand Frühgeborener; wenn Opiode als Nebenwirkung eine **Atemdepression** auslösen und die schmerzstillende Wirkung dieser Wirkstoffe erhalten bleiben soll, oder wenn eine **Atem-Depression** nach der Narkose besteht; auch bei **chronischen Lungenkrankheiten**.

Weiter mit der Arzneipflanze **Cocculus indicus**

Anwendungen in der Homöopathie

Das homöopathische Arzneimittel **Cocculus indicus** wird aus den Samen der asiatischen Kletterpflanze (**Anamirta cocculus**) gewonnen. **Hahnemann** führte das Mittel in die Homöopathie ein.

Cocculus ist eine wichtige Arznei bei **Schwindel**, **Reisekrankheit** und **nervöser Erschöpfung**. Sie ist im Besonderen angezeigt bei Beschwerden durch **Schlafmangel**, **Nachtwachen** (z. B. Pflege von Kranken) und **Überanstrengung**. Häufig eingesetzt bei **Übelkeit**, **Schwindel**, **Kopfschmerzen** sowie bei Schwächezuständen nach Belastung. Diese Arznei eignet sich besonders für Menschen die viele **Sorgen** und **Kummer** haben und dadurch an **Schlafmangel** und unter **geistiger Überanstrengung** leiden.

Cocculus-Patienten sind meist Frauen und Kinder, da bei ihnen die Symptomatik häufiger auftritt, als bei Männern. Meist befinden sich diese Menschen in Sorgensituationen. Auch für Schwangere, die vermehrt unter **Morgenübelkeit** und **schwallartigem Erbrechen** leiden, ist die Einnahme von **Cocculus** geeignet. Die Globuli lassen sich je nach Ausmaß der Beschwerden auch gut selbst dosieren bzw. bei Bedarf einnehmen.

Hauptwirkungsbereich

Zentrales Nervensystem, Gleichgewichtssinn, Verdauungstrakt.

C. M. Boger Sensorium. Zerebrospinale Achse: Hinterkopf, Lumbal, Muskel. Weibliche Sexualorgane. Halbseitig.

Geist und Gemüt - Wesen und Typ

Cocculus-Menschen sind erschöpft, überfordert und empfindlich. Häufig durch Sorge um andere geschwächt, z. B. durch Nachtwachen. Sie wirken reizbar, aber auch kraftlos und teilnahmslos. Man erkennt eine deutliche **Schwäche** durch Überbeanspruchung von Nerven und Geist.

Cocculus-Patienten leiden oft unter **Schlaflosigkeit** und starken **Erschöpfungsgefühlen**. Sie zeigen **depressive Verstimmungen**, sind häufig in **Gedanken vertieft** und wirken **nervös**, aber dennoch wie **betäubt**.

Oft zeichnen sie sich durch **Furcht vor Überraschungen**, **unerwarteten Geräuschen** sowie **drohender Gefahr**, wie beispielsweise Krankheit aus. Das objektive Zeitempfinden ist eingeschränkt, sodass eine Art Zeitraffer-Gefühl entsteht. Auch kann man bei diesen Menschen eine vermehrte **Unsicherheit** beobachten. Es besteht eine Art **Übelkeit** verursacht durch Gerüche von bestimmten Speisen oder Getränken.

C. M. Boger Schwache, nervöse Frauen.

Mateu I Ratera Labile Menschen mit **tiefer Traurigkeit**, ausgesprochene **Schlaffheit** mit **Schweregefühl**, **keine Lebenslust**. Affinität zu hellhaarigen Frauen, besonders in der **Schwangerschaft**. Unverheiratete und kinderlose Frauen, **empfindliche** und **romantische Mädchen**. Wirkt wie berauscht, geistesabwesender erschreckter Blick oder Versunkensein in **tiefe Schläfrigkeit**. Die Bewegungen wirken übermäßig kalkuliert, das Sprechen fällt ihr schwer, sie kann nicht gleich antworten; Langsames Begreifen, scheint stumpfsinnig, finden nicht die richtigen Worte und bringt nichts zu Ende. Kann aber auch in einem Zustand freudiger Erregtheit mit Lust zum Singen sein. Es handelt sich um Patienten mit einem »schwindelerregenden« Bedürfnis, Andere heftig zu umsorgen und sich aufzuopfern; dabei tritt **Schwindel** auf, sie sind dann nicht mehr im Kontakt mit sich selbst.

Leitsymptome

Sind **Schwindelanfälle**, die meist zusammen mit **starker Erschöpfung** und einem **Gefühl der Schwäche** auftreten, sowie **Übelkeit** und **Erbrechen**. Die Patienten sind dann meist gezwungen sich hinzulegen und sich möglichst wenig zu bewegen, um die Symptome zu lindern.

Der **Schwindel** verschlimmert ↓ sich in der Regel **durch Bewegungen**, beispielsweise **beim Autofahren**, aber auch durch **Lärm** und **Erschütterungen**. Eine **Verschlimmerung** wird ebenfalls durch **Sonnenlicht** und das Aufrichten aus der Waagerechten beobachtet. Zuweilen treten begleitend auch **Hinterkopf Schmerzen** auf, bei denen der Patient das Gefühl hat, der Hinterkopf öffne und schließe sich, während die Augen nach vorne gezogen würden.

Übelkeit tritt meist beim Anblick oder Geruch von Speisen auf. Das **Erbrechen** geht mit **starkem Speichelfluss** einher. **Schlafmangel**, **frische Luft** sowie sich **bewegende Gegenstände** führen meist zur **Verschlimmerung** der **Übelkeit**. Das Schließen der Augen sowie Liegen auf der Seite oder Schlucken lindern die Symptome in der Regel.

Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

Kopf

Kopfschmerzen strahlen bei **Cocculus-Patienten** häufig in den **Nacken-** und in die **Schulterregion** aus. **Hinterhauptkopfschmerzen** gehen einher mit dem Gefühl, der Hinterkopf öffne und schließe sich wieder. Die Augen fühlen sich an, als würden sie nach vorne gezogen. Der Kopf selbst wird meist als schwer empfunden und fühlt sich bisweilen leer und hohl an.

Die **Kopfschmerzen** gehen meist einher mit **Übelkeit** und **Schwindel** und **verschlimmern** ↓ sich bei **Bewegung**, beispielsweise beim Fahren im Auto. Auch **frische Luft** und **Sonnenlicht** sowie **Geräusche** und **Schlafmangel** **verschlimmern** ↓ die **Kopfschmerzen** zumeist.

Gesicht

Im Gesicht ist oft ein Zittern und Zucken der Unterkiefermuskulatur zu sehen. Ebenso kann es zu **Schmerzen**, beim Öffnen des Mundes kommen, die bis in die **Arme** und **Finger ausstrahlen** können. Auch eine **Trigeminusneuralgie**, das heißt eine **Überempfindlichkeit** im Versorgungsbereich des Nervus Trigemini, kann vorkommen. Optisch können sich gelbliche Beläge auf der Zunge, die einen metallischen Geschmack verursachen, zeigen. Das **Erbrechen** wird meist von starkem Speichelfluss begleitet, wobei das Schlucken eher schwerfällt.

Atmungsorgane / Brust / Herz

Bei vielen Patienten macht sich auch im Brustbereich ein Gefühl der Leere breit. Durch das vermeintliche Zusammenschnüren der Brust kann es zu **Atemnot** und **Hustenanfällen** kommen. Dies wird vor allem durch **Aufregung** hervorgerufen.

Verdauungsorgane

Durch häufige Übelkeit und Erbrechen wird auch der Verdauungstrakt in Mitleidenschaft gezogen. Es kann unter anderem zu Schluckbeschwerden und Schluckauf kommen, aber auch zu schmerzhaften **Blähungskolik**en und **Magenkrämpfen**, die zumeist nachts auftreten. **Durchfälle** und **hartnäckige Verstopfung** treten meist im Wechsel auf. Der Bauch kann aufgetrieben sein und Patienten haben das Gefühl, Steine im Bauch zu haben. Es kann zu **Reflux Symptomen** kommen mit **saurem Aufstoßen**, **Sodbrennen** und **Schmerzen hinter dem Brustbein**, was zu **Schluckbeschwerden** führen kann. Zudem können **Reizhusten**, **Heiserkeit**, ein **Kloß im Hals**, Mundgeruch oder **Schlafstörungen** auftreten, oft begünstigt durch **Zwerchfellbrüche** oder falsche Ernährung.

Harnorgane

Es kommt in der Regel zu vermehrtem Harndrang. Meist allerdings nur mit geringem Harnabgang.

Geschlechtsorgane

Bei Frauen tritt häufig eine starke, unregelmäßige Regelblutung auf. Diese wird begleitet von starken **Unterleibsschmerzen**, die **schneidend** oder **krampfartig** in Erscheinung treten können.

Bewegungsorgane

Cocculus-Patienten klagen oft über geschwollene Füße sowie **entzündlich geschwollene Kniegelenke**. Auch ein vermehrtes Knacken der Gelenke wird wahrgenommen. Hände und Füße neigen dazu einzuschlafen und zu kribbeln, dies kann bis zu **Lähmungsgefühlen** gehen.

Anmerkung: Auch bei **Tieren** kann man diese Symptomatik beobachten ⇒

bei Pferden, Schweinen, auch bei Hunden: Kontraktion der Hinterbeine; Kuh: **Kreuzlähme**: Eine akute, schmerzhaftes Erkrankung der Muskeln im Bereich der Lenden und dem hinteren Teil des Rückens. Tritt diese post partum (nach der Geburt) auf, handelt es sich im veterinärmedizinischen Kontext oft um eine metabolische Störung. Diese Beschwerden können beim Menschen, wie bei Tieren von einer Körperseite auf die andere wechseln.

Rückenschmerzen treten vermehrt in **Nacken-** und **Schulterregion** auf, was den Patienten das Aufrechterhalten des Kopfes erschwert. Oft kann man bei diesen Patienten einen **Morbus Scheuermann** (Rundrücken) beobachten.

Haut

Die **Haut juckt**, vor allem beim Entkleiden. Auch schmerzhaftes (gutartige) **Geschwüre** können bisweilen auftreten.

Pathologie und Notfall Medizin: Mateu I Ratera

Cocculus ist ein Arzneimittel innerhalb der Notfallmedizin für **Seekrankheit**, **Schwindel**, **Übelkeit** und **Erbrechen** durch Reisen in Fahrzeugen aller Art (Auto, Schiff Zug - allein durch Betrachten eines in Bewegung befindlichen Schiffes oder Zuges); auch Fahrkrankheit bei Hunden. Drehender **Schwindel** beim Aufrichten im Bett, der zwingt, sich wieder niederzulegen. **Schwindel** (mit starker Speichelansammlung, wie bei **Petroleum**); **Migräne** mit **Übelkeit** und Neigung zum **Erbrechen**. **Durchfall** beim Fahren, Übelkeit und **Kopf-⚡** beim Befahren kurviger Landstraßen. Alle Symptome werden besonders durch Fahren im Wagen, Schiff verschlimmert. Schmerzen in den Augen als ob sie ausgerissen würden. Abneigung gegen Nahrung; **Appetitlosigkeit**; Metallischer Mundgeschmack.

Ausgesprochene Schaffheit und **Ermattung** des gesamten Körpers, muss sich sehr anstrengen, um sich auf den Beinen zu halten. **Schwäche** der **Nacktmuskulatur** mit **Schwere** des **Kopfes**, die Muskeln scheinen den Kopf nicht tragen zu können **Calcium phosphoricum**. Anfälle von **lähmiger Schwäche** im Kreuz mit **Rückenschmerzen** und krampfhaften ziehen über die Hüften, was beim Gehen hindert. Die Knie knicken vor **Schwäche** zusammen, wankt beim Gehen und droht auf die Seite zu fallen. Die **Fußsohlen schlafen während des Sitzens ein**. Beim hochheben zittert die Hand; die eine oder andere Hand oder **Füße scheinen gefühllos und einzuschlafen**.

Viele **spastische und paretische Affektionen**, besonders bei der Betroffenheit einer Körperhälfte. Beeinflusst das Cerebrum. **⚡hafte Kontraktur** von Gliedern und Rumpf. Lahmheit, Zittern und **⚡** in den Gliedern; Arme und Beine scheinen steif, wie gelähmt. Im Rahmen der Allgemeinsymptome kann es zu Zittern, **Krämpfen** und **einseitigen Lähmungen** kommen. Läuft wie ein Betrunkener, taumelnder, wackeliger Gang mit **charakteristischem Schwindelgefühl** wie beim Autofahren; zu schwach um laut sprechen zu können.

Gefühl der inneren Leere, als ob Teile eingeschlafen wären. Beschwerden durch **physische** und **emotionale Überanstrengung** durch Pflege eines Kranken, die Krankenschwester leidet mit; **Sterbehilfe** etc. **Lähmger-⚡** im **Kreuz**, **⚡** in Schultern und Armen wie bei Prellung. **Entzündliche Schwellung des Knies**, äußerst **paralytisches Ziehen**. Hält Glieder ausgestreckt, **⚡haft** bei Beugung. **Knie knacken** bei Bewegung: **Beschwerden durch physische und emotionale Überanstrengung** (Krankenpflege).

Nash: Die psychischen Symptome sind bei diesem Mittel maßgebend: Die Erinnerung an die Vergangenheit belastet sehr. Furcht im engen Raum; Zittert nach Aufregung. **Reue** (glaubt ihrem trinkenden Mann nicht genügend geholfen zu haben). **Psychisch-vegetative bedingte Symptome**: Hitze wechselt mit Frost und nervöse Erschöpfung. **Nash**, betont wie sehr diese Menschen auch unter **Depression** leiden. Dazu passt auch die Gefühllosigkeit der Glieder oder fühlt sie etwas für ihren jetzigen Mann? Abdomen aufgetrieben mit Wind und bei Bewegung Gefühl wie angefüllt mit scharfen Steinen; Schmerzen im Leistenring; Bauchmuskeln schwach, ein Bruch scheint zu entstehen. **Hämorrhoiden**. **Dysmenorrhoe** mit dunkler Menses, schwach kann kaum stehen; **Weißfluss** eitrig, gussartig zwischen den Menses, sehr schwächend. Verursacht viel **Übelkeit** und **Rücken⚡**.

Allgemeinbefinden

Gefühl wie **Leere** im Kopf, Bauch, in den Därmen, in der Brust, im Herzen, im Magen. Metallischer Mundgeschmack. **Ausgeprägte Erschöpfung**, **Schwäche** und **Schwindel**. Gefühl von **Leere** und **Kraftlosigkeit**.

Appetit und Verlangen: Appetit vermindert. Häufig Abneigung gegen Nahrung, besonders bei **Übelkeit**.

Schlaf: Die Patienten klagen über **Schlaflosigkeit** und **Schlafstörungen**. Aufgrund der **Erschöpfung**, die durch vermehrten Schlafmangel hervorgerufen wird, sind die Patienten, wenn sie dann endlich die Gelegenheit haben, sich schlafen zu legen, meist zu müde, um einzuschlafen, ähnlich wie bei einem Jetlag. Das Erwachen geschieht meist in schreckhafter Form. Der Schlaf ist oft gestört durch Nachtwachen oder Sorgen und ist nicht erholsam.

Träume: Unruhige, belastende Träume.

Schweiß: Schon bei **geringen Anstrengungen** oder bei Schwäche, kann es zu heißen aber auch zu **kalten Schweißausbrüchen** kommen.

Fieber: **Cocculus** ist kein typisches Fiebermittel

Charakteristik

Typisch für das Arzneimittel **Cocculus** sind **Schwindel** und **Übelkeit**, besonders bei Bewegung (**Reisekrankheit**). Charakteristisch ist die **extreme Schwäche durch Schlafmangel**. Der Patient fühlt sich im extremen Fall leer, wie benommen, kaum belastbar. Beschwerden verschlimmern ↓ sich durch **Bewegung** und **geistige Anstrengung**. Man denkt an **Cocculus** bei **Schwindel** oft **verbunden mit Übelkeit**. Die Symptomatik hat eine **spastische Komponente** wie bei **Nux vomica** oder **Ignatia**. Es folgt als homöopathische Arznei auch gut auf **Nux vomica**. Die **Spasmen** betreffen vor allem den Kreislauf und die Gefäße. Ganz charakteristisch ist ein **Hohlheitsgefühl** z.B. im Ohr, Kopf oder anderen Teilen. **Schmerzhafte Kontraktur** einer Extremität. Für **zarthaarige Frauen**; **Gereizte Schwäche**. Muskeln zu schwach, **um den Kopf zu halten**. Durch Nachtwachen und Schlafentzug. **Schwindel**. Unterer Rücken schwach wie gelähmt. Fußsohlen oder Arme schlafen ein. **Chronisches Müdigkeitssyndrom**. **Depression**. **Introvertierte-rastlose Menschen**. Später verlangsamt. **Progressive neurologische Erkrankungen**. **Angst**. **MS**.

C. M. Boger Zu schwach um den Kopf aufrecht zu halten, zu stehen oder zu sprechen. Matt - einer **Ohnmacht** nahe; Gefühl von **Hohl Sein** und **Leere**; **Schwindel**. Nur an Essen denken verursacht **Übelkeit** und ebenfalls durch deren Gerüche. Üble Folgen von **Schlaflosigkeit**, Nachtwachen und Überarbeitung.

Auslöser Ätiologie / Ursachen Causa / Folge von

Beschwerden durch physische und emotionale Überanstrengung (**Krankenpflege**).

Thema und psychische Aspekte in der Homöopathie

Der Patient hat **Angst** vor Bewegung und Veränderungen. Sie möchten die Bewegung des Lebens im Griff haben (**Kontrolliertheit**; **Zwanghaftigkeit**), weshalb alle Dinge, die ihren festen Stand gefährden, ihnen **Schwindelgefühle** bereiten. **Gewissenhaft**, opfert sich auf, es wird zu viel gearbeitet, freiwillige Dienste, woraus eine Art von **barmherzigem Voyeurismus** entsteht, der sie in Berufe wie Krankenschwester, Arzt, oder Psychologe treibt.

Modalitäten

Verschlechterung ↓↓: durch Bewegung, Reisen, Schlafmangel, geistige Anstrengung und Kälte.

↓↓ beim Fahren im Wagen oder auf dem Schiff; durch Aufstehen; beim Essen; nach Schlafverlust im Freien; beim Rauchen; Schwimmen; bei Berührung; Geräusche; Stoß; nachmittags; bei den Menses; bei Beugung der Glieder; nach emotionaler Störung.

Verbesserung ↑↑: durch Hinlegen und völlige Ruhe und Wärme; beim Schließen der Augen, hält Glieder ausgestreckt, **↘-haft** bei Beugung.

Alternative homöopathische Arzneimittel zu **Cocculus indicus**

Bryonia, **Gelsemium**, **Ignatia**, **Nux vomica**, **Petroleum**, **Pulsatilla**, **Tabacum** ...)

Argentum nitricum: Silbernitrat ist ein farbloses Salz. Es entsteht aus Silber und Salpetersäure und kommt in der Natur im Mineral Akanthit vor. Eingesetzt wird Silbernitrat in der Homöopathie bei **Unruhe** und **Angstzuständen**. Es lindert **Schwindel**, vor allem bei **Höhenangst** und hilft bei **phobischen Ängsten**. Anders als bei **Cocculus-Patienten** verschafft hier frische Luft Linderung des Schwindelgefühls und der Kopfschmerzen.

Tabacum: wird aus der Tabakpflanze gewonnen. Diese enthält als wirksame Substanz Nikotin. **Tabacum** wird bei **starker Übelkeit**, **Erbrechen**, **Schwindel mit Kollaps** Gefühl und **Herzklopfen** verabreicht. Auch hier wird der Schwindel durch Bewegung, wie zum Beispiel Fahren, verschlimmert. Auch das Öffnen der Augen verschlimmert ↓↓ den Schwindel.

Theridion curassavicum: Dieses homöopathische Heilmittel ist tierischen Ursprungs und wird aus der Feuerspinne gewonnen, welche in Westindien und auf der Insel Curacao beheimatet ist. Es ist ein starkes Heilmittel, das bei **chronischem Schwindel**, **Schlaflosigkeit** und **Angstzuständen** eingesetzt werden kann. Auch hier wirken sich Lärm und Bewegungen negativ auf den Schwindel aus.

Komplementär: **C. M. Boger Petroleum** / **Verwandt**: **C. M. Boger Gelsemium**, **Ignatia**.

Antidot Gegenmittel: Kaffee, **Coffea**, **Nux vomica**.

Liebblings Farben: **Cocculus indicus (Anamirta cocculus)**: **Welte**: 10C,12-14AB, **12-14C**, 15-16C / **H. V. Müller**: 12AB8

blaurot-pink, 15-18A2-6 **Helllila** - **purpur-hell** - **lavendelblau** - **blauviolett**, **15-18AB7-8** **lila**- **blauviolett**, 19-22AB7-8 **rotblau** - **Kobaltblau**

Anhang mit weiteren Themen ⇒

Hier möchte ich mit freundlicher Genehmigung, weitere Aussagen, Meinungen und Berichte von Ärzten, Therapeuten, Interessierten und Betroffenen wiedergeben.

Allgemeine homöopathische Information

Wirkungsweise und Nebenwirkungen homöopathischer Arzneimittel

Homöopathische Arzneimittel werden als »Energetische Arzneien« bezeichnet. Ihre Wirkung basiert auf dem Ähnlichkeitsprinzip. Das bedeutet, dass diese Arzneien, anders als bei allopathischen Medikamenten (Schulmedizin), dem Immunsystem nicht entgegengesetzt werden, sondern unterstützend für Körper, Seele und Geist des Patienten zum Einsatz kommen. Es geht hier demnach nicht darum, dem Körper die Arbeit abzunehmen, sondern ihn in seiner natürlichen Arbeit zu unterstützen. Deshalb bedarf es eines der zu behandelnden Beschwerde ähnelnden Reiz, um diese Selbstheilungskräfte (**Hahnemann** sprach von der individuellen Lebenskraft) zu aktivieren. Es wird noch einmal ausdrücklich betont, dass es bei der Anwendung homöopathischer Arzneimittel, nicht um die bloße Beeinflussung der Erkrankung geht, sondern vielmehr um die Belebung der *Vis Mediatrice Naturae*, der Heilkraft der Natur - unsere Lebenskraft. Sie soll helfen die Beschwerden lebendig und natürlich zu beeinflussen.

Der Gedanke hinter diesem Prinzip ist die Annahme, dass jeder Mensch auf vielfältige Art und Weise mit seinem Umfeld interagiert: Die Homöopathie spricht hier vom Prinzip der harmonischen Resonanz. Dies umfasst sowohl positive als auch negative Auswirkungen und äußert sich bei jedem Individuum unterschiedlich. Diese Auswirkungen werden für die homöopathische Behandlung nutzbar gemacht, indem Lebensenergie (Prana oder Qi genannt) in flüssigen oder trockenen Medien eingeschlossen wird. Bei jedem Verdünnungsschritt des Mediums wird folglich die enthaltene Energie weiter potenziert. Je höher also die Potenz, umso stärker wirkt das Arzneimittel, auch wenn dies mit einer Verdünnung der ursprünglich enthaltenen Substanz einhergeht. Übrig bleibt die Energie, die mit dem Körper interagiert. Daher können bei höheren Arznei-Potenzen auch die psychischen und mentalen Bereiche des Patienten heilsam berührt werden.

Wirkung und Erstverschlimmerung

Aufgrund einer unterstützenden Heilwirkung kann es, besonders bei den sogenannten Hochpotenzen (ab C200, LM- und Q-Potenzen), zu einer Erstverschlimmerung der Symptomatik kommen. Sie kann ein paar Tage nach Einnahmebeginn einsetzen und wird als positives Zeichen für die adäquate Reaktion des Körpers gewertet. Ein Ausbleiben der Erstverschlimmerung ist jedoch im Umkehrschluss kein Zeichen mangelnden Erfolges, da längst nicht alle Mittel diese Erstreaktion auslösen (**Sulfur** ist zum Beispiel bekannt für das vermehrte Auftreten einer Erstverschlimmerung). Besonders häufig kann sie bei der Behandlung **chronischer Krankheiten** beobachtet werden.

Spätverschlimmerung

Die Einnahme homöopathischer Arzneien sollte grundsätzlich mit dem Ausbleiben der behandelten Beschwerden beendet werden. Bei einer Einnahme über die erforderliche Zeit hinaus (die wohl einzige beschriebene Form der Überdosierung) können die ursprünglichen Symptome zurückkehren, was **Hahnemann** als „Spätverschlimmerung“ bezeichnete. Diese wird, anders als das erste Auftreten der Beschwerden, nicht behandelt. Stattdessen wird das Mittel nun abgesetzt. In der Regel verliert die Spätreaktion nach 3 – 4 Wochen ihre Intension.

Das Periodensystem

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
<i>Bedeutung</i>	Start/Impuls Spontanität	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergründen Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewähren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentration	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Überreiben	Rückzug Überhalt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerungen Verlieren	Ende Loslassen	Ruhe/Unfähig Übergang
1. Wasserstoffserie ♀ Sein o. nicht Sein, Einheit, Symbiose Liebe für alles, Einsam u. Verlassen, Fötus	H 1 Hydrogen Wasserstoff																	He 2 Helium
2. Kohlenstoffserie ♂ Individualität, "Wer u. Was bin ich; Werte Entwicklung, Sinn des Lebens"; Kind	Li 3 Lithium	Be 4 Beryllium	B 5 Bor Borax							C 6 Carbon Kohlenstoff					N 7 Nitrogen Stickstoff	O 8 Oxygen, Sauerstoff	F 9 Fluor	Ne 10 Neon
3. Siliziumserie ♀ Identität; Familie u. Be- ziehungen; Pubertät, Haus, Nachbarschaft, Schule usw.	Na 11 Natrium	Mg 12 Magnesium	Al 13 Aluminium							Si 14 Silicium					P 15 Phosphor	S 16 Sulfur, Schwefel	Cl 17 Chlor	Ar 18 Argon
4. Eisenserie ♂ Arbeit, Handwerk, Existenz Lehrer Schüler, Dorf, Stamm Zugehörigkeit; Blut, Muskeln	K 19 Kalium	Ca 20 Calcium	Sc 21 Scandium	Ti 22 Titan	V 23 Vanadium	Cr 24 Chrom	Mn 25 Mangan	Fe 26 Ferrum Eisen	Co 27 Cobalt	Ni 28 Nickel	Cu 29 Cupfer	Zn 30 Zink	Ga 31 Gallium	Ge 32 Germanium	As 33 Arsen	Se 34 Selen	Br 35 Brom	Kr 36 Krypton
5. Silberserie ♀ Ideen, Künste + Wissenschaft Show; kreativ, unkonventionell, Anerkennung, Eitelkeit	Rb 37 Rubidium	Sr 38 Strontium	Y 39 Yttrium	Zr 40 Zirkonium	Nb 41 Niobium	Mo 42 Molybdän	Tc 43 Technetium	Ru 44 Ruthenium	Rh 45 Rhodium	Pd 46 Palladium	Ag 47 Argentum Silber	Cd 48 Cadmium	In 49 Indium	Sn 50 Stannum, Zinn	Sb 51 Stibium Antimon	Te 52 Tellur	I 53 Iod Jod	Xe 54 Xenon
6. Goldserie ♂ Macht + Power, Führung Bosse, Politiker Ausdehnung ins Land; Augen + Knochen	Cs 55 Caesium	Ba 56 Barium	↓	Hf 72 Hafnium	Ta 73 Tantal	W 74 Wolfram	Re 75 Rhenium	Os 76 Osmium	Ir 77 Iridium	Pt 78 Platin	Au 79 Aurum Gold	Hg 80 Hydrargyrum Quecksilber	Tl 81 Thallium	Pb 82 Plumbum Blei	Bi 83 Bismut	Po 84 Polonium	At 85 Astat	Rn 86 Radon
6a. Lanthaniden ♀ Macht über sich selbst Auto- nomie; Introspektion; Energieer- zeugung; Schattenüberwind			La* 57 Lanthan	Ce 58 Cerium	Pr 59 Praseodym	Nd 60 Neodym	Pm 61 Promethium	Sm 62 Samarium	Eu 63 Europium	Gd 64 Gadolinium	Tb 65 Terbium	Dy 66 Dysprosium	Ho 67 Holmium	Er 68 Erbium	Tm 69 Thulium	Yb 70 Ytterbium	Lu 71 Lutetium	
7. Uranserie/Actinide ♂ Intuition Magie, Propheten Schamanen, Weltuniversum Arbeiten mit dem Unterbewusstsein	Fr 87 Francium	Ra 88 Radium	Ac* 89 Actinium	Th 90 Thorium	Pa 91 Protactinium	U 92 Uran	Np 93 Neptunium	Pu 94 Plutonium	Am 95 Americium	Cm 96 Curium	Bk 97 Berkelium	Cf 98 Californium	Es 99 Einsteinium	Fm 100 Fermium	Md 101 Mendelevium	No 102 Nobelium	Lr 103 Lawrencium	Rf 104 Rutherfordium

Das **Periodensystem der Elemente** ist seit Mendelejew (russischer Chemiker), ein bewährtes System zur Beschreibung und Voraussage der chemischen und physikalischen Eigenschaften aller Elemente des materiellen Universums. Seine homöopathische Interpretation ließ bis in unsere Zeit auf sich warten. **Jan Scholten** sieht als Arzt und Chemiker im Periodensystem der Elemente einen grundlegenden Plan vom Aufbau der Natur. Seiner Meinung nach muss es eine tiefgreifende Bedeutung für die Homöopathie haben, da auch die Homöopathie tief in der Natur und ihrer Lebensessenz wurzelt.

Alle Elemente in den horizontalen Reihen werden durch ein gemeinsames Thema charakterisiert, welches als Serie oder Periode bezeichnet wird. Diese sieben Serien wurden nach ihren jeweils bekanntesten Elementen bezeichnet.

Jede Serie (Periode) wird in maximal 18 Stadien unterteilt. Die 18 Stadien entsprechen der Elektronenkonfiguration in der äußeren Atomhülle und damit dem chemischen Verhalten des jeweiligen Elements. Im homöopathischen Sinn sind diese Stadien die einzelnen Entwicklungsstufen jeder Serie. Daher können durch ein lebendiges Verständnis der Serien und Stadien jedes Element für den homöopathischen Einsatz erschlossen und nutzbar gemacht werden. Die Kreuzungspunkte der Serien und Stadien definieren ein exaktes Thema für jedes Element. Dadurch kann fast jede erdenkliche Situation in einer Kombination bestimmter Elemente dargestellt werden.

Daraus ergibt sich ein enormes Potential für die homöopathische Verschreibung. Es ist ein höchst lohnenswertes Studium, und als Klassischer Homöopath kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass viele meiner Klienten und Patienten von diesem neuen Schatz der Homöopathie heilsame Erkenntnisse erfahren durften.

Überblick zu den einzelnen Themen der Serien (Perioden)

1. Wasserstoffserie Sein o. nicht Sein, Einheit, Symbiose Liebe für alles, Einsam u. Verlassen; Orientierungssinn;

Fötus

Niere Blase: Lymphe und Knochen / **Osteoporose**

2. Kohlenstoffserie

Individualität, 'Wer u. Was bin ich; Werte Ego; Ich und Andere Sinn des Lebens; **Kind**

Lunge Dickdarm: Haut und Schleimhaut / **Ekzem**

3. Siliziumserie

Identität: Familie u. Beziehungen, Schule etc.; Dorf, Stamm Zugehörigkeit, Haus, Nachbarschaft, **Pubertät**

Bindegewebe, Gelenke / **Akne**

4. Eisenserie

Arbeit, Handwerk, Existenz Selbstständigkeit; Stadt, Region; **Erwachsen-Werden**

Blut, Muskeln, Anämie, Bewegungsapparat / **Diabetes**

5. Silberserie

Kreativität: Ideen, Künste + Wissenschaft; Show: Originalität, Inspiration; **Anerkennung, Eitelkeit**

ZNS und Peripheres Nervensystem / **Neurologische Störungen**

6. Goldserie

Macht + Power: Führung, Bosse, Politiker Ausdehnung ins Land, Staat; **Äußere Macht**

Augen + Knochen, Gehirn, Genitale, Niere / **Organstörungen**

6a. Lanthaniden

Autonomie: Macht über sich selbst; Eigenverantwortung Introspektion (nach Innen gehen) - Schattenarbeit- und Schattenüberwindung; **Innere Macht**

Niere Blase: Immunsystem / **Migräne**

7. Uranserie/Actinide

Intuition Magie, Propheten Schamanen, Welt und Universum; Arbeiten mit dem Unterbewussten; universelle Dimensionen **Spirit**

Knochenmark / **Erbkrankheiten**

Elemente der **Eisenserie** nach Stadien geordnet

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergründen Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewähren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Übertreiben	Rückzug Überholt	Formell Ab danken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
4. Eisenserie  Arbeit, Handwerk, Existenz Lehrer Schüler, Dorf, Stamm <i>Zugehörigkeit; Blut, Muskeln</i>	K 19 Kalium	Ca 20 Calcium	Sc 21 Scandium	Ti 22 Titan	V 23 Vanadium	Cr 24 Chrom	Mn 25 Mangan	Fe 26 Ferrum Eisen	Co 27 Cobalt	Ni 28 Nickel	Cu 29 Cupfer	Zn 30 Zink	Ga 31 Gallium	Ge 32 Germanium	As 33 Arsen	Se 34 Selen	Br 35 Brom	Kr 36 Krypton

Gemeinsame Themen und die Essenz der Eisenserie: Worum geht es in dieser Reihe der Elemente

Die Eisenserie im Periodensystem:

Die Eisenserie ist die vierte und mittlere Reihe des Periodensystems. Die **Eisenserie** mit ihrem Energieniveau im Periodensystem, umfasst alle 18 Elemente von **Kalium** bis **Krypton**. Diese Serie (Periode) hat mit ihren 18 Elementen und deren entsprechenden Stadien erstmals die volle Differenzierung erreicht. Im homöopathischen Verständnis ist die **Eisenserie** die Mitte des Lebens, umgeben von Kindheit und Jugend (**Kohlenstoff-** und **Siliciumserie**) und silbergrauem Haar und reifem Alter (**Silber-** und **Goldserie**). In der **Eisenserie** spielt sich das pralle Leben ab, der ganz normale Wahnsinn des Alltags mit all seinen Freuden und Leiden der verantwortungsbewussten Erwachsenenwelt, der Arbeiterschaft, der Bauern, Angestellten und des Mittelstands. Wir sind das Volk! Die Perioden oder Serien des Periodensystems durchlaufen ihr jeweiliges Thema in Form von Wachstum, Zenit und Niedergang in maximal 18 Stadien.

Thema der Eisenserie: Nach **Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente: Arbeit, Handwerk, Pflicht + Existenz:** Erwachsen Werden und Durchhalten Disziplin, Arbeit, Normen und Regeln befolgen. Der Mensch versucht sich an den allgemeinen Mainstream anzupassen, indem er Gesellschaftlich integer und angepasst funktioniert.

Organ Funktionen: Herz, Schilddrüse, Perikard (Herzbeutel), Dünndarm: Blut, Muskeln, Bewegungsapparat.

Pathologie: **Anämie, Diabetes, Rückenprobleme, Erschöpfungsproblematik, ...**

Lebensalter: Erwachsenwerden, Berufsleben 19 - 40. Jahre.

Erlebnisraum: Andere typische Schauplätze mit überschaubarem Rahmen sind das Dorf oder die Kleinstadt, die Firma der Betrieb, die Schule, Real-Berufs-Schule, Gymnasium: Jeder kennt jeden, alle haben ihren Platz.

Anmerkungen: Verbindung Elemente zur Pflanzen-Welt

Nach den Theorien ***Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente + Wunderbare Pflanzen: Scholten** entdeckte die Themen der Elemente aus ihrer Position im Periodensystem und differenzierte die unterschiedlichen Reiche, Mineralreich, Pflanzen und Tiere. **siehe unter Homöopathie Periodensystem**, auf der Homepage und am Ende diese Manuskripts.

Elemente-System

Wasserstoffserie: Das „Da-Sein“ an sich, Existenz

Kohlenstoffserie: Ich, Individuum, Geburt

Siliciumserie: Andere, Du, Familie, Freunde, Kommunikation, Pubertät

Eisenserie: Arbeit, Pflicht, Erwachsen, Dorf

Silberserie: Ideen, Erfinder, Ästhetik, mittleres Lebensalter, Stadt, Land

Goldserie: Leiten, Anführer, Wohlstand, Misserfolg, reifes Alter, Land, Welt

Lanthanoide: Der Weg nach Innen Autonomie: Macht über sich selbst; Eigenverantwortung

Uranserie: Magie, unsichtbare Macht, Gesamtheit, Universum

Die Pflanzenfamilien in der Homöopathie

Mangialavori, **Scholten** und **Sankaran** haben sich intensiv mit den verschiedenen Reichen (Elemente, Pflanzen und Tiere) in der Homöopathie auseinandergesetzt. Durch Studium der Arzneilehren konnten sie Gemeinsamkeiten in den **Empfindungen**, **Reaktionen**, **Modalitäten** u.a. auch der einzelnen Pflanzenfamilien aufzeigen. Bei jeder Pflanzenfamilie steht ein bestimmtes **Empfinden/Gefühl** im Vordergrund (z.B. sich **ingeschnürt**, **abgeschnitten**, **ingeengt** - fühlen) und bestimmte Reaktionsmuster (aktive und passive Reaktion und ***Kompensation**).

Die spezifische **Empfindung**, die aktive und die passive Reaktion darauf und die Kompensation sind jeweils allen Familienmitgliedern gemeinsam. Die aktive und die passive Reaktion stehen für die beiden Pole jeder Funktion, jeden Arzneimittels. Die Kompensierung sorgt dafür, dass die vorherrschende **Empfindung** passt und macht aus der Not sozusagen eine Tugend. Der Patient kann die aktive und / oder die passive Reaktion zeigen oder ein kompensierendes Verhalten. Das **psychische Empfinden** findet man auch auf der körperlichen Ebene wieder. Dieses Empfinden begleitet in aller Regel die **Lokalsymptome**.

* **Kompensation**: lateinisch *compensare* »ausgleichen oder ersetzen«! Eine Kompensation steht psychologisch, für eine Bearbeitung, die ein Überleben nach einem **Trauma** ermöglicht. Es stellt auch einen Ersatz oder Ausgleich von real vorhandenen oder vermeintlichen Mängeln durch andere Fähigkeiten.

Mit Kompensation wird in der Psychologie nach **Alfred Adler** eine Strategie bezeichnet, mit der bewusst oder unbewusst versucht wird, eine echte oder eingebildete Minderwertigkeit auszugleichen. Nach **Carl Gustav Jung** kann als Kompensation jeglicher Prozess bezeichnet werden, der darauf zielt, psychische Ungleichgewichte und Einseitigkeiten auszugleichen.

Literatur + Quellen Angaben

Samuel Hahnemann: »Organ der Heilkunst« "Aude Sapere" (Ausgabe 6 B. Auflage 6: Haug 1978) 237 S.

John Henry Clarke: A Clinical Repertory to the Dictionary of Materia Medica (Reprint 1986) 346 Seiten

Eugene B. Nash: Leitsymptome in der Homöopathischen Therapie (Verlag: Haug Heidelberg 18. Aufl. 1994) 480 Seiten

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

Catherine R. Coulter: Portraits homöopathischer Arzneimittel Band 1 (Haug Verlag Heidelberg: 1992) 524 Seiten

Jan Scholten: Wunderbare Pflanzen - Eine neue homöopathische Botanik (Narajana Verlag 1. Auflage: 2015) 952 Seiten

Rajan Sankaran: Das geistige Prinzip der Homöopathie (Brihat Consultants INDIA / Homoeopathic Medical Publishers: 1995) 339 Seiten

Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoeopathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten

Massimo Mangialavori: Die Nachtschattengewächse in der Homöopathie (Narayana: 2010) 408 Seiten

Bhawisha Joshi: Homöopathie und die Struktur des Periodensystems; Band 1 (Narayana Verlag 2010) 456 Seiten

Andrew Chevallier: Das große Lexikon der Heilpflanzen - 550 Pflanzen und ihre Anwendungen (Dorling Kindersley Verlag: 2017) 336 Seiten

Marc Jeanson + Charlotte Fauve: Das Gedächtnis der Welt: Vom Finden und Ordnen der Pflanzen (Aufbau: August 2020) 224 Seiten

"Eine Hymne an die Natur." Le Point. Der junge Botaniker **Marc Jeanson** leitet das größte Herbarium der Welt: ein magischer Ort mitten in Paris, der das Wissen von Jahrtausenden birgt. Gesammelt von Naturforschern wie **Lamarck** und **Linné**, die die Flora im 18.

Jahrhundert erstmals kartografierten. In „Das Gedächtnis der Welt“ nehmen uns **Marc Jeanson** und **Charlotte Fauve** mit auf die Expeditionen der großen Gelehrten – und auf die eigene abenteuerliche Suche nach unbekanntem Pflanzen, die benannt und vor dem Vergessen bewahrt werden wollen. Ein Buch voller Poesie, das die Augen dafür öffnet, wie das Leben der Pflanzen untrennbar mit dem unseren verbunden ist.

Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben"(**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

***Jan Scholten** (geboren 1951) hat nach einem Chemie- und Philosophiestudium sein Medizinstudium abgeschlossen. Seit 1985 arbeitet er in eigener homöopathischer Praxis. **Jan Scholten** hat u.a. von **Roger Morrison**, **George Vithoulkas**, **Alphons Geukens**, **Jost Künzli** und **Bill Gray** gelernt. 1988 gründete er mit Kollegen das homöopathische Ärztezentrum in Utrecht, das auf mehrere Therapeuten anwuchs. **Jan Scholten** ist einer der führenden Homöopathen unserer Zeit und hat durch seine bahnbrechenden Entdeckungen im Bereich des Periodensystems und der Pflanzenfamilien die moderne Entwicklung der Homöopathie maßgeblich geprägt.

In **Scholten's** eigenen Worten ist es sein Ziel, einen systematischen Überblick über das Pflanzenreich zu schaffen, um ein Gespür für die Verschreibung von Pflanzen zu bekommen. Aus meiner Sicht als Homöopath ermöglicht sein System einen klareren und umfassenderen Zugang zum Pflanzenreich - ebenso wie sein Elemente-System in Bezug auf das Mineralreich.